

Protokoll zur
Mitgliederversammlung vom 22.2.1976

Der 1. Vorsitzende, Jakob Knott, eröffnet um 20¹⁰ Uhr im Vereinslokal die gut besuchte Versammlung. Er begrüßt alle recht herzlich. Sein besonderer Gruß gilt dem Alterspräsidenten, Heinrich Bongen, seiner Majestät Johannes II. und den Ministern Karl Panzer und Josef Hoerschkes. Ferner gibt er die Tagesordnung bekannt.

Pkt.1 Tagesordnung: Verlesung des Protokolls

Das Protokoll der Generalversammlung vom 29.11.1975 sowie der Bericht des Patronatsfestes 1976 werden vom Schriftführer verlesen. Es ergeben sich aus der Versammlung keinerlei Beanstandungen. Der 1. Vorsitzende würdigt noch einmal in aller Form diejenigen Schützenbrüder, die in so vorzüglicher Weise zum Gelingen des Patronatsfestes beigetragen haben.

Pkt.2 Tagesordnung: Schießen

Brudermeister Jakob Knott gibt die Einladung der Voescher Junggesellen zu einem Freundschaftsschießen bei Thielen/Escheln für den 14.3.76 in der Zeit von 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr und 17⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr bekannt. In seinen Ausführungen betont er besonders, daß alle Schützen, nicht nur die der Schießabteilung, dieser Einladung rege folgen sollten, um die Verbundenheit mit den Junggesellen zu dokumentieren.

Der Schießmeister, Matthias Bruckes, gibt seinen Bericht über den Verlauf und die Placierung der Vereinsmeisterschaft im Luftgewehr- und Luftpistolen - Schießen bekannt. Ferner teilt er der Versammlung den zu erwartenden Tabellenstand der beiden Luftgewehrmannschaften nach Abschluß der Rundenwettkämpfe mit.

1. Mannschaft (Bereichsklasse) Platz 4
2. Mannschaft (Bezirkssklasse 3) Platz 3

Das seinerzeit von der Versammlung genehmigte Luftgewehr wurde angeschafft, so daß die Bruderschaft jetzt über 3 Gewehre verfügt.

Pkt. 3 Tagesordnung: Vogelschießen und Schützenfest

Der Vorsitzende erinnert die Schützen daran, daß die gesamte Bruderschaft ein Vogelschießen und Schützenfest beschlossen habe und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich zu gegebener Zeit auch ein geeigneter König finden möge.

Um die Kosten des Schützenkönigs nicht ausufern zu lassen schlägt der Brudermeister der Versammlung folgendes vor:

1. Daß der König beim Schützenfest nur noch 1 mal Gefolge und Gäste zum Essen einlädt.

2. Daß die bisher vom König gespendete Flasche Wein für die Mannschaft nicht mehr gegeben wird.

Hierüber setzt eine lebhafte Diskussion ein. Am Ende kommt man wie folgt überein:

Zu 1. An den Gepflogenheiten des Essens von Majestät, Gefolge und Gästen beim Schützenfest wird nichts geändert.

Beschlußfassung: mit einer Stimme Mehrheit

Zu 2. Die obligatorische Flasche Wein für die Mannschaft wird nicht mehr gegeben. Dieser Beschluß wurde gegen 2 Enthaltungen mit großer Mehrheit angenommen, und für den jeweiligen König verbindlich. Mit den Junggesellen wird diesbezüglich noch ein klärendes Gespräch geführt.

Auf Antrag von Franz Cuylen wird das Königs- und Ministergeld zum Schützenfest diskutiert und festgelegt:

der König erhält 400,--DM, jeder Minister 200,--DM als Kostenbeitrag aus der Vereinskasse. Außerdem zahlt der Verein die beiden Pferdegespanne für König und Minister beim Schützenfest.

Josef Kaisers gibt die mündliche Vereinbarung über den Auftritt des Stendener Trommlercorps bekannt. Die Höhe der Kosten kann er nicht verbindlich angeben. Er ist aber der Meinung, daß dies wohl mit 100,--DM abgetan sein müßte.

Der Schriftführer verliest den Vertrag zum Schützenfest zwischen der St. Antonius Bruderschaft und dem Festwirt Herrn Willi Furth. Hierzu bemerkt Schützenbruder Johannes Bothen, daß der freie Eintritt der Schützenfrauen bei allen Veranstaltungen nicht erwähnt ist, obwohl dies immer üblich gewesen sei. Der 1. Vorsitzende bemerkt dazu, daß man darüber mit dem Festwirt wohl reden könne, um die alte Regelung zu erreichen,

Es wurde noch einmal bekräftigt, daß Schützen, die nicht über eine eigene, halbeigene oder Vereinsuniform verfügen, zum Schützenfest auf eigene Kosten eine entsprechende Uniform leihen. Bei der Uniform von Feldwebel und Stabsarzt zahlt der Verein den Ausgleich.

Seit Jahren schon stellt Schützenbruder Willi Fischermann beim Maienfahren das Gespann für die Musikkapelle. Auf die diesbezügliche Frage des Vorsitzenden an Willi Fischermann, erklärt sich dieser dazu auch diesmal wieder bereit. Diese uneigennützigste Geste wird von der Versammlung durch lebhaften Beifall begrüßt.

Seitens des Vorsitzenden wird nocheinmal herausgestellt, daß zur Deckung der Kosten beim Maienfahren pro Person 10,--DM kassiert werden.

Über die Anschaffung einiger neuer Feldbinden gab es Meinungsver-

schiedenheiten. Nach Befragen des alten Majors, Johannes Bothen, wurde festgestellt, daß zur Galauniform der Offiziere selbstverständlich Feldbinden gehören.

Schützenbruder Johannes Bothen regt beim Vogelschießen das Tragen der Uniform an. Hierfür findet sich keine Mehrheit. Die alte Tradition soll gewahrt werden (zivile Kleidung, Blume an Hut und Spazierstock).

Der Vorschlag von Schützenbruder Herbert Aretz, am Dorfabend ohne Uniform aufzutreten, um dadurch den Königsgalaball mehr in den Vordergrund zurücken, löst eine heftige Diskussion aus. Hierüber kommt es zu keiner Einigung. Dieser Vorschlag wird bis zur Versammlung nach dem Vogelschießen zurückgestellt, damit der neue König dazu eingehend Stellung nehmen kann, da ihn das Ganze in erster Linie betrifft.

Pkt. 4 Tagesordnung: Verschiedenes

In den alten Akten der Bruderschaft befindet sich eine Urkunde aus dem Gründungsjahr. Diese ist nicht handschriftlich unterzeichnet. Da die Schützenbrüder Heinrich Bongen und Cornelius Sibben die letzten noch lebenden Mitgründer der Bruderschaft sind, sollen beide durch Unterschrift der Urkunde die Richtigkeit bescheinigen. Nach Auskunft des Schriftführers bei Notar Dr. Dammertz in Kempen, ist eine notarielle Beglaubigung nicht erforderlich, da das Gründungsjahr 1930 durch die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister dokumentiert ist.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Brudermeister um 22¹⁰ Uhr die harmonisch verlaufene Versammlung.

Jakob Kruft
Vorsitzender

Herbert Aretz
Schriftführer